

OSTHEIDE



RUNDSCHAU

52. Jahrgang Juni 2026

SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

Samtgemeinde Ostheide

Maik Peyko – GEMEINSAM MEHR BEWEGEN



Nicht die Parteien machen das Leben vor Ort besser. Vielmehr sind es die Menschen, die sich

dort engagieren und aktiv einbringen. Hier geht es meist nicht um parteipolitische

Belange, sondern um die konkreten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Besonders in Zeiten, in denen stark polarisiert wird, Spaltungen billigend in Kauf genommen werden, ist es so wichtig, auf Augenhöhe zu sprechen. Es gilt im respektvollen Miteinander zu kommunizieren und gemeinsam praktikable Ansätze zu finden.

Wenn Sie mich zum Samtgemeindebürgermeister wählen, möchte ich mich dafür einsetzen, das Gemeinsame mehr in den Mittelpunkt zu rücken und so tragfähige, spürbare Lösungen für die Menschen hier zu finden - pragmatisch und lösungsorientiert für unsere Ostheide. Damit es hier so lebens- und liebenswert bleibt!

Ihr

Maik Peyko

Mehr unter:

www.maikpeyko.de

Listen gut gefüllt mit starken Kandidierenden

Die SPD-Ostheide hat bei ihrer Aufstellungskonferenz in Vastorf ein starkes Zeichen für die Zukunft gesetzt. Gemeinsam mit knapp 40 Anwesenden wurden erfolgreich die Listen für die Gemeinderäte sowie den Samtgemeinderat Ostheide beschlossen und das jeweilige Wahlprogramm vorgestellt.

Die Stimmung während der gesamten Veranstaltung war hervorragend – geprägt von Motivation, Teamgeist und großer Zuversicht. Besonders erfreulich ist die Vielfalt unserer Teams: Unterschiedliche Generationen, vielfältige Kompetenzen und engagierte Kandidatinnen und Kandidaten bringen ihre Erfahrungen und Ideen für die Zukunft der Dörfer in der Ostheide und der Samtgemeinde Ostheide ein. Mit knapp 25 Personen auf der

Samtgemeindeliste zeigt die SPD Ostheide: Wir sind breit aufgestellt und bereit, MIT HERZ UND VERSTAND Verantwortung zu übernehmen. Und mit Maik Peyko als Bewerber für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters haben wir eine sehr engagierte Persönlichkeit, die es versteht, die Menschen zusammenzubringen und gemeinsam mehr zu bewegen. Das ist sein Motto GEMEINSAM MEHR BEWEGEN, das sehr gut zu ihm passt und das er lebt. Bei seinen vielen Hausbesuchen, die er schon gemacht hat, zeigt sich die große Anerkennung gegenüber ihm und seiner Arbeit, und auch sein Bekanntheitsgrad in der Ostheide – von den Kindern, über die Eltern bis zu den Großeltern hatten schon alle Berührungspunkte mit ihm.

Wir freuen uns auf einen engagierten Wahlkampf mit einem starken Team!

SPD Ostheide - #gemeinsam-mehrbewegen



Moin liebe Ostheidjer!

Sommer, Sonnenschein, Ferien, Urlaub und WAHLKAMPF. Am 13. September 2026 finden in Niedersachsen Kommunalwahlen statt, bei denen die Gemeinderäte, der Samtgemeinderat und der Kreistag neu gewählt werden. Zur Wahl stehen auch ein neuer Samtgemeindebürgermeister und ein neuer Landrat.

Im August erscheint eine Sonderausgabe, in der wir Ihnen alle Kandidierenden und deren Wahlprogramme vorstellen, damit Sie sich über unsere Ideen und Anliegen informieren können. So haben Sie die Möglichkeit zu entscheiden, wem Sie Ihre Stimme und am Wahltag drei Kreuze geben.

Uns persönlich treffen Sie bei unseren Dorftouren, an Ständen oder bei Events und können uns Ihre Vorschläge, Kritik oder Anliegen mitteilen. Alles Wissenswerte erfahren Sie auf unserer Homepage www.spd-ostheide.de sowie in den sozialen Medien. Wir machen gute Politik vor Ort, die unseren Grundwerten entspricht. Denn FREIHEIT, GERECHTIGKEIT UND SOLIDARITÄT leben wir und diese Grundwerte spiegeln sich in unseren Entscheidungen wider. Wir freuen uns auf zahlreiche Gespräche mit Ihnen und auf Ihre Stimme am 13.9.2026.

Ihre

B. Albrecht

Inhalt

Vorwort	1
Maik Peyko	1
Gemeinsam mehr bewegen	1
Wendisch Evern: CDU fegt Bürgerbescheid beiseite	2
Forderung nach 1-Feld-Halle bleibt	2
Bildungspolitische Reise	3
Landtag: Investitionen für Ostheide	3
Aus Barendorf für Barendorf	4
Wendisch Evern: Was alles passiert	4
Barendorf: Neues Feuerwehrhaus notwendig?	5
Barendorf: Jesko Wilken - ein neues Gesicht	5
Neetze: Zu Besuch beim Heide-Express	6
Norbert Meyer: 20 Jahre Samtgemeindebürgermeister, Nachlese - Teil 2	7-10
Aktuelles aus Reinstorf	11
Jahresauftakt der AWO	11
Neetze: Alle 5 Jahre Wahlkampf	12
Zum Nachdenken: Vorbild sein	12
Wendisch Evern: 1. runder Tisch	12
DörferBus in voller Fahrt	13
Buchtipps: Andrew Welsh Huggins - The mailman	13
Vastorf: Gifkendorf	13
Barendorf: Jubiläumsmatinee	14
Neetze: Chor Cantabile - Frauen gesucht	15
Maik on tour	15

Samtgemeinde Ostheide/ Wendisch Evern

CDU fegt Bürgerentscheid beiseite

Samtgemeinderat berät über Schule und Mehrzweckhalle in Wendisch Evern

Die Gemeinde Wendisch Evern hat im Mai 2025 einen Antrag an den Samtgemeinderat gestellt, mit der Bitte, die Schule ehestmöglich auf Grundlage der Ergebnisse der Phase 0 auszubauen und eine neue Sporthalle zu bauen. Und die Gemeinde möchte bei den weiteren Planungen mitmachen dürfen.

Ein Hinweis dazu: Die Mehrzweckhalle ist im Eigentum der Gemeinde, für die Nutzung dieser für den Schulsport bezahlt die Samtgemeinde an die Gemeinde Miete. In einem Bürgerentscheid haben die Bürger der Gemeinde Wendisch Evern entschieden, die in die Jahre gekommene Halle nicht nach alten Plänen zu ertüchtigen.

Zum Punkt **Aus- und Umbau der Grundschule zur Ganztagschule** haben wir mit Hilfe der Grünen und einer knappen Mehrheit durchgesetzt, dass der Um- und Anbau auf der Basis des im Bildungsausschuss beschlossenen pädagogischen Raumkonzeptes erfolgen soll. Die Ergebnisse der Phase 0 waren sehr großzügig und innovativ, jedoch nicht finanzierbar. Daher hat die Schule gemeinsam mit der Verwaltung ein angepasstes Raumkonzept erarbeitet, dass im Bildungsausschuss breite Mehrheit fand. Nun kann endlich die europaweite Ausschreibung vorangetrieben werden. Haushaltsmittel sind für 2027 und 2028 eingeplant.

Leider haben wir bezüglich des

Neubaus einer Sporthalle durch die Samtgemeinde

an der jetzigen Stelle die Abstimmung knapp verloren. Der mündlich eingebrachte Antrag der CDU, der leider eine Mehrheit fand, besagt, dass die Mehrzweckhalle in Gemeindehand bleiben und grundlegend saniert werden soll. Die Samtgemeinde würde sich für die Schulsportnutzung finanziell beteiligen. Dabei wurde völlig außer Acht gelassen, dass die Bürger Wendisch Everts in einem Bürgerentscheid entschieden haben, die Halle nicht nach alten Plänen zu ertüchtigen.

Auch kann der Samtgemeinderat der Gemeinde nicht diktieren, was sie zu tun hätte. Die Gemeinde kann frei entscheiden, was sie mit ihrem Eigentum macht. Auch ein Abriss und Neubau sind denkbar, oder eine Sanierung auf Basis moderner Baustandards.

Die Samtgemeinde ist Trägerin der Grundschulen und hält an ihren Standorten in Barendorf und Neetze Sporthallen vor, die den Vereinen und Institutionen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Darin finden regelmäßig auch größere Feste und Aktionen wie der Bauernmarkt, Flohmärkte, Feuerwehrversammlungen etc. statt. Mit dem Ausbau der Grundschule Wendisch Evern zu einer Ganztagschule wird für die Ganztagsbetreuung eine Sporthalle noch größere Bedeutung haben, da in den Nachmittagsstunden viele sportliche Aktivitäten angeboten werden. Und warum soll die Gemeinde Wendisch Evern als einzige in der Samtgemeinde eine eigene

Sporthalle bauen und unterhalten?

Der dritte Punkt im Antrag betraf die **Mitberatung der Gemeinde** und fand eine breite Mehrheit. Bürgermeister Rainer Leppel und Heidemarie Apel haben bereits angekündigt, sich für Folgendes einzusetzen: Die Grundschule in Wendisch Evern wird auf Ganztagsbetreuung, moderne Lehr- und Lernmethoden und Inklusion ausgelegt sein und den Fokus auf die Zukunft bekommen. Damit außerschulische Aktivitäten aus dem Dorf darin nach Schulschluss oder am Abend stattfinden können, um so einen sozialen und kulturellen Ort für die Wendisch Everner zu schaffen, ist die Gemeinde Wendisch Evern bereit, ihren Kostenanteil zu erbringen.

Für Wendisch Evern stellt sich die Frage:

Will das Dorf sich zukunftsfähig aufstellen, seine Grundschule auch fürs und vom Dorf nutzen, den Dorfplatz aufwerten, eine neue Sporthalle mit Mehrzweckfunktion haben, in der die Vereine auch moderne Sportarten anbieten können? Und will Wendisch Evern für junge Familien und Neubürger ein attraktives Dorf sein?

Wenn Sie dem zustimmen, dann geben Sie am **13. September 2026** der **SPD** ihre Stimme, damit wir mit einer Mehrheit hinter dem neuen Samtgemeindebürgermeister **Maik Peyko** diese Pläne auch umsetzen können.

Brigitte Mertz
Heidemarie Apel
Samtgemeinderat

Forderung nach dem Neubau einer 1-Feld-Sporthalle

Wir bleiben bei der Forderung nach dem Neubau einer 1-Feld-Sporthalle mit Mehrzweckfunktionen durch die Samtgemeinde. Dabei geht es um einfache Maßnahmen wie einen passenden Boden und eine Teeküche, um größere Veranstaltungen zu ermöglichen. Nichts anderes passiert auch in den zwei weiteren Sporthallen in der Samtgemeinde, die diese gebaut hat

und sie unterhält.

Dorfgemeinschaft wird in Wendisch Evern weiterhin rund um den Dorfplatz stattfinden, und wer diesen Blick in die Zukunft unterstützt, kann dies bei der Kommunalwahl am 13. September mit seiner/ihrer Stimme für uns ausdrücken.

Rainer Leppel
Heidemarie Apel
Gemeinde Wendisch Evern



Aus dem Bundestag

Bildungspolitische Reise nach Berlin

Am 26. März 2026 starteten wir mit einem Reisebus voller gut gelaunter und interessierter Menschen zu einer besonderen Bildungsreise nach Berlin. Unser Ziel war es, unseren Bundestagsabgeordneten Jakob Blankenburg zu treffen und mehr über die politische Arbeit in der Hauptstadt zu erfahren. Organisiert wurde diese Fahrt vom Bundespresseamt, das für ein abwechslungsreiches und informatives Programm sorgte.

Nach unserer Ankunft in Berlin stärkten wir uns zunächst bei einem gemeinsamen Mittagessen und bezogen dann unsere Zimmer in einem guten Hotel. Gleich im Anschluss begann eine interessante Stadtrundfahrt (hier ist auf die gefühlte besonders kurzen Gelbphasen hinzuweisen 🟡), die uns durch die wichtigsten Teile der Stadt führte und schließlich am Bundestag endete. Dort hatten wir die Gelegenheit, von der Besuchertribüne eine Plenarsitzung zu verfolgen. Danach besichtigten wir die Kuppel des Bundestagsgebäudes, von der aus wir einen tollen Blick auf das abendlich beleuchtete Berlin genießen konnten.

Ein besonderes Highlight war das Gespräch mit Jakob Blankenburg im Paul-Löbe-Haus, einem der Gebäude des Bundestags. In einer lebhaften und offenen Diskussion konnten wir viele Fragen stellen und bekommen spannende Einblicke in die Arbeit unseres Abgeordneten. Die Atmosphäre war so angenehm, dass das Gespräch mit Jakob gerne noch länger hätte dauern können.

Der nächste Tag begann früh mit einem Besuch im Verteidigungsministerium. Dort hörten wir einen informativen Vortrag über die Bundeswehr, die Streitkräfte Deutschlands. Im Anschluss hatten wir die Möglichkeit, dem Referenten Fragen zu stellen, die ausführlich und verständlich beantwortet wurden. So konnten wir mehr über die Aufgaben und derzeitigen Herausforderungen der Bundeswehr erfahren.

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt war der Besuch der Gedenkstätte „Stille Helden“. Diese Ausstellung informiert über den Widerstand gegen die Verfolgung von Juden in Europa während der Zeit des Nationalsozialismus. Gerade heute, wo rechtsextre-

me Gedanken leider wieder zunehmen, ist es wichtig, sich an diese dunkle Zeit zu erinnern und das Versprechen „Nie wieder“ ernst zu nehmen. Die Ausstellung hat uns tief bewegt und zum Nachdenken angeregt.

Nach einer Mittagspause setzten wir unsere Stadtrundfahrt (Achtung: kurze Gelbphasen 🟡) fort, bevor wir die Heimreise antraten. Insgesamt war die Reise zwar straff organisiert, aber sehr lohnenswert. Wer die Chance hat, an einer solchen (kostenlosen!) politischen Bildungsfahrt teilzunehmen, sollte sie unbedingt nutzen. Man bekommt einen spannenden

und ehrlichen Einblick in den politischen Alltag in Berlin und erlebt die Stadt auf eine ganz besondere Weise. Wer einmal an einer solchen Fahrt teilnehmen möchte, kann sich auf der folgenden Seite informieren:

<https://jakobblankenburg.de/besuch-in-berlin/>

Wir empfehlen diese Reise allen, die sich für Politik und Geschichte interessieren und gerne mehr über die Arbeit in der Hauptstadt erfahren möchten.

Gaby Tetau und Tanja Ehrlich



Aus dem Landtag

Investitionen, die in der Ostheide ankommen

Politik muss gerade in Zeiten knapper Kassen zeigen, dass sie nicht nur Probleme beschreibt, sondern Lösungen ermöglicht. Für uns als SPD ist klar: Starke Kommunen sind die Grundlage für gute Kitas, verlässliche Mobilität, funktionierende Infrastruktur, Sport, Ehrenamt und Zusammenhalt vor Ort.

Genau deshalb investiert Niedersachsen massiv in seine Städte, Gemeinden und Landkreise. Aus dem Bundessondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ gibt das Land 4,7 Milliarden Euro direkt an die Kommunen weiter – schnell, unbürokratisch und ohne aufwendige Antragsverfahren.

Für die Samtgemeinde Ostheide bedeutet das ganz konkret: 4.008.172,00 Euro kommen vor Ort an. Dieses Geld schafft Spielräume für Investitionen, über die die kommunalen Ver-

antwortungstragenden selbst entscheiden können – ob für Kitas und Schulen, Straßen und Brücken, Sportstätten, Schwimmbäder, Feuerwehr, Klimaschutz oder den öffentlichen Nahverkehr.

Auch darüber hinaus stärkt das Land die Kommunen. Allein für die Kita-Finanzierung stellt Niedersachsen von 2026 bis 2031 zusätzlich 1,75 Milliarden Euro bereit. Hinzu kommen Investitionen in Mobilität, bezahlbaren Wohnraum, Sportstätten und eine moderne Infrastruktur aus dem Paket „Niedersachsen kann Zukunft“. Dieses Paket bringt insgesamt 14,7 Milliarden Euro auf den Weg, davon etwa sieben Milliarden Euro für die Kommunen.

Als SPD-Landtagsabgeordneter für den Landkreis Lüneburg ist mir wichtig: Das Geld muss dort ankommen, wo es gebraucht wird – bei den Men-

schen vor Ort. Die über vier Millionen Euro für die Samtgemeinde Ostheide zeigen genau das. Niedersachsen investiert in Zukunft – und diese Zukunft beginnt auch hier in der Osthei-

de.

Für den Sport in unserer Region stehen ebenfalls Fördergelder für kommunale Sportstätten und Lehrschwimmbecken bereit. Davon profitieren auch



Fortsetzung: Aus dem Landtag

wir vor Ort: Für das Lehrschwimmbecken in Oedeme stehen 2,8 Millionen Euro zur Verfügung. Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis nutzen die Schwimmhalle in Oedeme im Rahmen des Schul- oder Vereinssports, es ist eine wichtige Investition für den Landkreis.

Diese Investitionen zeigen: Das

Land nimmt die Herausforderungen der Kommunen ernst. Nicht alle Probleme lassen sich sofort lösen. Doch unsere Antwort lautet nicht Kürzung und Rückzug, sondern Unterstützung, Modernisierung und Vertrauen in die Verantwortung vor Ort.

Als Mitglied im Kultusausschuss und sportpolitischer

Sprecher der SPD-Landtagsfraktion ist mir besonders wichtig: Bildung, Sport, Mobilität und Ehrenamt gehören zusammen. Sie schaffen Chancen, Begegnung und Zusammenhalt. Deshalb gilt mein besonderer Dank allen, die sich in der Ostheide engagieren - in Vereinen, Feuerwehren, sozialen Initiativen, Kultur, Kirche, Sport und Kom-

munalpolitik.

Niedersachsen investiert in Zukunft - auch in die Zukunft der Ostheide.



Philipp Meyn.
Landtagsabgeordneter

Barendorf

Aus Barendorf für Barendorf

Bauen:

Alle reden vom beschleunigten Bauen. Und was passiert in Barendorf? Oh, viel. Aktuell wird an drei Ecken geplant und hoffentlich auch bald verwirklicht. Das Altdorf, der ehemalige Gutshof, ist als gute Innenlage im Dorf erkannt. Er kommt nun langsam aber sicher auf dem langen Weg durch den Landkreis voran. Zügiger dafür geht es bei der nächsten Innendorflage voran, dem Heidweg. Wegweisend dafür ist die Tatsache, dass für einen Teil des Gebietes ein Bebauungsplan existiert. Dieser ist aus dem Jahr 1964. Aber Plan ist Plan. Das dritte Gebiet ist sogenanntes Außengebiet und liegt zwischen dem Baugebiet Ulmenweg und der Kreisstraße K 28. Der Name ist „Clasbergstücke“ und als Besonderheit soll hier

das neue Feuerwehrhaus der Gemeindefeuerwehr Barendorf errichtet werden. Mit etwas Glück kann im Jahr 2027 irgendwo im Dorf mit dem Bauen begonnen werden.

Wohnen:

Wir Älteren spielen immer wieder mit dem Gedanken, dass unsere heutigen Wohnungen und Häuser für uns zu groß werden. Wir suchen nach etwas Kleinerem. Aber es soll auch in Barendorf sein. Wir von der SPD setzen uns dafür ein, dass diese Wünsche auch umgesetzt werden. Denn in Barendorf gibt es fast alles, was für uns zum Leben nötig ist. Und auch unsere Kinder und Enkel sollen sich im Dorf wohlfühlen. Darum gilt es, die frühkindliche Pädagogik (Krippe, Kindergarten, Grundschule) und das

außerschulische Angebot (Vereine, Institutionen, Jugendtreff, ...) für eben unsere Zukunft zu stärken.

Alternative Energien:

Ist es ein Glück, dass Barendorf eine recht geringe Gemeindefläche hat? Zum einen durchaus ja. Angesichts der Vorstellung, dass in der Samtgemeinde Ostheide 8% statt maximal 4% der Flächen für die alternative Gewinnung von Strom vorgesehen sind, ja. Es ist ein Segen. Nachteil: Andere Kommunen denken daran, dass „ihre“ Windkraftanlagen gerne sehr „grenznah“ an unserer Gemeinde platziert werden. Wir von der SPD haben ein Auge darauf. Und wenn trotzdem gebaut wird, muss unser Dorf entsprechend finanziell beteiligt werden. Damit wir als Gemein-

schaft wenigstens etwas von unseren Beeinträchtigungen haben.

Arbeiten:

Sollen wir uns nicht auch Gedanken machen, ob die Ansiedlung von Gewerbe in der Peripherie unseres Dorfes uns so stört, dass für zukünftige Einwohner des Dorfes darauf verzichtet werden kann? Wir glauben, dass wir uns auf Dauer diesen Luxus nicht erlauben können. Zudem hat die Möglichkeit, dort zu arbeiten, wo man wohnt, dank kurzer Arbeitswege auch in Zukunft einen gewissen Charme. Lasst uns gemeinsam überlegen.



Hans Jürgen
Riechert

Wendisch Evern

In Wendisch Evern passiert nichts - oder doch?

Wer an den Gremiensitzungen in Wendisch Evern teilnimmt hört häufig: „Ihr kommt nicht voran – in Wendisch Evern passiert nichts!“

Das mag stimmen, wenn man die Großprojekte, wie Sportparkerweiterung, Mehrzweckhalle oder Grundschule betrachtet. Ja, hier wird viel diskutiert und es könnte vielleicht schneller gehen. Es wird aber versucht, einen Großteil der Bevölkerung mitzunehmen. Kompromisse zu finden bedarf Zeit. Auch müssen Finanzierungsmodelle, sowohl bei der Kommune, als auch bei den Vereinen, diskutiert werden.

Die Aussage stimmt aber nicht, wenn ich in meiner Funktion als Gemeindedirektor auf meine Amtszeit seit dem 27.01.2020 zurückblicke und die am

31.10.2026 enden wird. Ich stehe für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters dann nicht mehr zur Verfügung und somit auch nicht für das Nebenamt des Gemeindedirektors in Wendisch Evern.

Wir haben viel geschafft in den letzten 7 Jahren. Hier nur einige Projekt genannt:

Rundbogenbrücken „Lüneburger Straße“ und „Dorfstraße“ wurden grundlegend saniert, viele laufende Sanierungen und Erneuerungen am Kindergartengebäude und der Mehrzweckhalle, Ausbau der Bushaltestellen und Buswartehäuschen, Straßensanierungen Drosselweg, Bergstraße, Gartenstraße, Birkenweg und Nienendorfer Weg, Aufstellung von Bebauungsplänen, Grunderwerb etc.

Eine genauere Aufstellung ist auf unserer Homepage nachzulesen:

Nicht aufgezählt sind die vielen Beteiligungen der Gemeinde an Maßnahmen der Vereine und Institutionen im Ort. So beteiligt sich die Gemeinde häufig mit 10 % an den Investitionskosten oder fördert Jugendfreizeiten.

Also ich meine: „In der Gemeinde Wendisch Evern passiert sehr viel!!!!“

Norbert Meyer



Professionelle Betreuung
in entspannter
Wohlfühlumgebung

Tätig im gesamten
Landkreis Lüneburg

www.alternative-pflege.net

ALTERNATIVE

Cordula Alemeier

PFLEGE

Süttorfer Weg 20a
in Neetze

**TAGES
PFLEGE**

**AMBULANTE
PFLEGE**

05850 / 9726253

05850 / 971342

Barendorf

Benötigt Barendorf ein neues Feuerwehrhaus?

Warum ein neues Feuerwehrhaus? Hat die Samtgemeinde nicht schon genügend Bauvorhaben mit den drei Grundschulen samt zweier neuer Sport- und Mehrzweckhallen (Neetze und Wendisch Evern) vor der Brust? Und zudem gibt es doch in Barendorf ein Feuerwehrhaus, das ja noch nicht mal richtig alt ist. Stimmt! Steht man auf der Straße und schaut man auf das Gebäude, sieht man 2 Garagen, in denen 3 Fahrzeuge stehen. Die linke Garage ist 1958 errichtet worden. Die rechte Garage erst 1987. So betrachtet ist der Anbau hinter den Garagen neuwertig, da er erst 2002 errichtet wurde. Das Gebäude ist quasi nagelneu. Der älteste Teil ist erst, heute noch in Teilen, 68 Jahre alt. Dann erfolgte vor 39 Jahren der erste Anbau. Und vor 24 Jahren erst der zweite Anbau. Alles easy? Nein. Denn, wie schon erwähnt, stehen in den 2 Garagen 3 Fahrzeuge, die mit einem Dieselmotor angetrieben werden. Die beim Starten entstehenden Abgase werden nicht abgesaugt und nach Außen geleitet. Dies ist gesundheits-

gefährdend und nur noch über einige „Klimmzüge“ begrenzt erlaubt. Dann sind die Garagen zu klein. Die Fahrzeuge sollen in der Garage von allen vier Seiten zu begehen sein. Dies schafft bei uns im Dorf nicht mal die schlankeste und kleinste Person im aufrechten Gang. Bei einem Fahrzeug kommen sie nicht einmal unter Verrenkungen an die Fahrertür. Es gibt keine Möglichkeit einer Umkleide. Die persönliche Schutzausrüstung legt der Barendorfer Feuerwehrmann/-Frau an, wenn alle drei Fahrzeuge aus den Garagen auf den Vorplatz gefahren sind. Es ist für Beobachter von außen amüsant, die Feuerwehrmensen in Unterwäsche durch die Hallen hüpfen zu sehen. Seien sie versichert, wir Aktiven finden das nicht lustig. Wir finden es teilweise sogar entwürdigend. Es fehlt auch die Möglichkeit, sich nach einem Einsatz zu reinigen bzw. zu duschen. Dabei ist dies dringend nötig. Warum? Stellen sie sich vor, dass, egal ob ein Haus oder Kfz brennt, jede Menge Schadstoffe entstehen, die sich, nachdem sie sich durch

die Schutzausrüstung gasförmig durchgeschmuggelt haben, auf der schweißnassen Haut niederlassen. Wenn sie keine Möglichkeit der Reinigung haben, nehmen sie die Gift- und Gefahrstoffe mit nach Hause. So schlimm ist das nicht? Bei jedem Brand, egal, was brennt, entstehen bis zu 4000 verschiedene gasförmige Stoffe, von denen mindestens 2000 krebserregend oder potenziell krebserregend sind. Einige spezielle Krebserkrankungen sind z.B. in Kanada und Schweden seit geraumer Zeit als Berufskrankheit bei Feuerwehrleuten anerkannt. Folglich tut Vorsorge Not. Und da denke ich, dass unsere ehrenamtlichen Beschäftigten der Samtgemeinde, was anderes sind die Feuerwehrleute nicht, diesen Schutz verdient haben. Wenn ich mir vorstelle, wie viele Brände, ja große Brände, es dieses Jahr schon in der Samtgemeinde gab.

Und ein Schulungsraum für ca. 30 Menschen, der in der Spitze von 45 Menschen belegt ist, kann auch nicht als ausreichend bezeichnet werden.

Oder? Aber wir wollen nicht nörgeln. Immerhin gibt es nach Geschlechtern getrennte Toiletten.

Dass dies alles Geld, sogar viel Geld, kostet, ist uns Allen klar. Nur in den heutigen, unruhigen, Zeiten, kann so einiges an Aufgaben auf die Gemeinden und Samtgemeinden zukommen, das sich nur mit der Feuerwehr lösen lässt. Zum Beispiel die Versorgung mit Trinkwasser, Bereitstellen von Strom, um kritische Infrastruktur am Leben zu halten und noch einiges, an das ich gar nicht denken möchte. Bei jeder Katastrophe, ob durch die Natur verursacht oder durch Kriege: Auf jedem Video, egal, wo auf der Welt aufgenommen, sehen sie Feuerwehrleute durch das Bild laufen. Also nehmen wir alle zur Kenntnis, dass diese Hilfen nicht vom Himmel fallen, sondern sorgfältig gepflegt und unterhalten werden müssen. Auch wenn es Geld kostet.



Hans-J. Riechert

Jesko Wilken – Ein neues Gesicht für Barendorf

Mein Name ist Jesko Wilken, ich bin 35 Jahre alt und lebe seit fünf Jahren gemeinsam mit meiner Familie in Barendorf. Als Vater von zwei Kindern weiß ich, was Familien bewegt. Eines meiner Kinder besucht die Grundschule in Barendorf – dadurch erlebe ich jeden Tag ganz unmittelbar, was unseren Ort stark macht, aber auch, wo es Verbesserungsbedarf gibt.

Beruflich arbeite ich als Möbelverkäufer. Dort habe ich gelernt, zuzuhören, Menschen ernst zu nehmen und gemeinsam Lösungen zu finden. Genau diese Eigenschaften möchte ich nun auch in die Kommunalpolitik einbringen.

Besonders wichtig ist mir das Vereinsleben in Barendorf. Ich bin aktiv im Fußballverein und erlebe dort immer wieder, wie viel Zusammenhalt, Ehrenamt und Gemeinschaft in unserem Ort steckt. Außerdem spiele

und trainiere ich Handball in Lüneburg. Für mich sind Vereine ein wichtiger Teil unseres gesellschaftlichen Lebens – dort kommen Menschen zusammen, unterstützen sich gegenseitig und bewegen gemeinsam etwas.

Zur Politik bin ich eher auf ungewöhnliche Weise gekommen: durch einen Aufruf in der Ostheide Rundschau. Nach einem anschließenden Gespräch mit Hans Riechert und Brigitte Mertz bei Bäcker Kruse war für mich schnell klar, dass wir menschlich und politisch sehr gut harmonieren. Umso dankbarer bin ich, dass mir nach so kurzer Zeit bereits so viel Vertrauen entgegengebracht wird und ich als Bürgermeisterkandidat aufgestellt werde. Das ist für mich alles andere als selbstverständlich.

Ich bin überzeugt: Barendorf braucht neue Ideen, neuen

Schwung und Menschen, die bereit sind, Dinge anzupacken. Ich möchte die Kommunalpolitik verjüngen und ihr ein neues Gesicht geben. Dabei ist mir eines besonders wichtig: der direkte Kontakt zu den Menschen. Ich möchte zuhören, Sorgen und Wünsche ernst nehmen und für die Bürgerinnen und Bürger erreichbar sein – nicht nur im Wahlkampf, sondern jeden Tag.

Ich stehe für Verlässlichkeit, Einsatzwillen und den Mut,

Dinge voranzubringen. Nicht alles wird von heute auf morgen perfekt werden. Aber ich verspreche, mit ehrlicher Arbeit, klaren Worten und vollem Einsatz für unsere Gemeinde einzustehen.

Barendorf hat großes Potenzial. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass unser Ort auch in Zukunft lebenswert bleibt – für Familien, Vereine, ältere Menschen und die junge Generation.

Ihr Jesko Wilken



Zu Besuch beim Heide-Express



Auf freundliche Einladung der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg e.V. (AVL) war die SPD Fraktion Neetze am 11.05.2026 zu Gast im Lokschuppen Lüneburg Süd.

Die AVL ist seit knapp 30 Jahren Betreiberin der Touristik Eisenbahn Lüneburger Heide sowie der Bleckeder Kleinbahn und fährt mit Heide-Express und Ameisenbär zwischen Lüneburg und Bleckede; einer Strecke, die sie seit 2010 gepachtet hat. 200 Mitglieder, davon ca. 50 aktive, halten nicht nur die historischen Loks, Triebwagen und Waggonen technisch in Schuss, sondern auch die 23 Kilometer lange Strecke mit Gleisen, Schwellen, Brücken, Bahnübergängen und allem was dazu gehört. Wie wir vom Vorsitzenden Hans Dierken erfahren, hat der Verein die Reparaturen am Gleis in Neu Neetze im vergangenen Jahr – nach der Falschfahrt eines Güterzuges im Sommer 2023 – mit Eigenleistung von ca. 400 Mannstunden sowie eigenhändiger Beschaffung der nötigen Materialien und Unterstützung im Vereinsnetzwerk gestemmt

und damit zugleich Schwellen und Schienen modernisiert. Das ist beeindruckend!

Dem Engagement des Vereins ist es wohl auch zu verdanken, dass die Strecke Lüneburg-Bleckede bis letztes Jahr zu den 21 „reaktivierungswürdigen Strecken“ gehört, die die Landesnahverkehrsgesellschaft mbH (LNVG) als wirtschaftlich betriebsfähig einstufte. Geplant und wirtschaftlich bewertet wurde der Betrieb mit batterieelektrischen Fahrzeugen im Stundentakt bei einer Gesamtfahrtzeit von 23 Minuten mit Halt in Erbstorf, Scharnebeck, Rullstorf und Neetze; dazu die Ertüchtigung der Trasse, Brücken und Bahnübergänge z.B. mit den nötigen Signalen und Sicherungsmaßnahmen sowie eine neue Schnell-Ladestation in Bleckede. Nachdem 2025 im Reaktivierungsprogramm die Wahl zu Ungunsten der Strecke gefallen ist, ist sie aktuell die wirtschaftlichste unter den Strecken in Niedersachsen, die nicht für die Reaktivierung vorgesehen sind.

So wichtig sie auch ist, für mich persönlich stellt die aktuell ein-

zige öffentliche Verbindung mit dem Bus der MOIN immer eine Durststrecke dar. Man kommt entweder aus Lüneburg oder hat vielleicht schon eine Reise von weiter weg hinter sich. Der Bus ist oft verspätet oder/und überfüllt, Winters wie Sommers stickig und überheizt. Auf der Hinreise aus Neetze verbinde ich den 5100er vor allem mit der Unsicherheit, den Anschluss am Bahnhof (oft gleich zu Beginn einer langen Dienstreise) zu verpassen. Mit der Bahn wäre man von Neetze aus in 16 Minuten direkt am Lüneburger Bahnhof, würde die Rush Hour in der Stadt umfahren und könnte noch das Rad mitnehmen. Wie Hans Dierken uns bestätigt, wäre eine reaktivierte Bahnverbindung von LNVG und SinON nicht als Ersatz für den Bus geplant, sondern kann im besten Sinne als eine Alternative und als Entlastung der aktuellen Situation angesehen werden.

Nach den Entwicklungen des letzten Jahres ist nach Hans Dierkens Einschätzung die Reaktivierung für dieses Jahrzehnt vom Tisch. Aber die Per-

spektive ist doch positiv, so positiv, dass wir in Gemeinde, Samtgemeinde und Kreis dazu mitwirken sollten, dass sie Wirklichkeit wird.

Eine kleine Bemerkung am Rande: Eine (aktive oder passive) Mitgliedschaft in der AVL sichert nicht nur gegen eine mögliche Stilllegung der Strecke in der Zukunft ab, sollte der Verein einmal nicht mehr die Mittel für seine umfangreichen Erhaltungsmaßnahmen haben. Als Mitglied erhält man außerdem bis zu 100% Ermäßigung bei den Planfahrten auf der Bleckeder Kleinbahn teilweise sogar für (Ehe-) Partner:innen und eigene Kinder.

Vielen Herzlichen Dank an die AVL für die Gastfreundschaft und einen so netten und informativen Abend.



Paul Kernstock



Deutsche Vermögensberatung

Mit uns sind Sie goldrichtig beraten.

Büro
Jan Jablonski

Am Brandberg 1
21401 Thomasburg
Telefon 05859 3599973

**»Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.«
(Henry Ford)**

IMPRESSUM:

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Kiefernweg 6, 21398 Neetze, Tel.: 05850 539, Mobil: 0151 50008551
eMail: brigitte.mertz@web.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Jesco von Neuhoff Lüneburg
Auflage: 5000

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Teil 2: Norbert Meyer: 20 Jahre Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Ostheide



Samtgemeindebürgermeister 2006-2026: Norbert Meyer

Bereits in der letzten Ausgabe der OR habe ich einen kleinen Rückblick über die ersten Jahre meiner Amtszeit gegeben. Wie vermutlich bekannt ist, werde ich nicht erneut für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters der Samtgemeinde Ostheide kandidieren. Andere Dinge, die durch den zeitaufwendigen Job des Samtgemeindebürgermeisters in den letzten Jahren zu kurz gekommen sind, sollen in den nächsten Jahren für mich wieder in den Vordergrund treten. In dieser Ausgabe der Ostheide-Rundschau wird der zweite Teil meiner zwanzigjährigen Amtszeit beleuchtet:

Thomasburg ihr 25-jähriges Bestehen und gründet außerdem eine Kinderfeuerwehr in der Gemeinde.

- Der Wasserbeschaffungsverband Lüneburg-Süd, dem auch die Samtgemeinde Ostheide angehört, feiert sein 50-jähriges Bestehen
- Die Grundschule Neetze (Projekt: Schokolade – Ist das fair?“) und der Kindergarten Thomasburg (Projekt: „Wasser“) erhalten den Umweltpreis 2017 der Samtgemeinde Ostheide
- Vom 05.08. – 09.08.2017 ist eine weißrussische Delegation aus der Patengemeinde Choiniki um Bürgermeister Anatoli Banderenko in der Ostheide zu Gast
- In der Zeit vom 21. – 27.08.2017 ist das Partnerschaftskomitee aus der Patengemeinde Criqueot L'Esneval in der Ostheide zu Gast
- Der langersehnte Radweg von Barendorf nach Vastorf entlang der Kreisstraße 28 kann endlich eingeweiht werden. Die Gemeinden Barendorf und Vastorf und insbesondere die Samtgemeinde Ostheide hatten die Planungskosten getragen.
- Im Rahmen der Dorferneuerung baut die Gemeinde Reinstorf die Ortsdurchfahrt Wendhausen aus
- Der Wirtschaftskreis Reinstorf veranstaltet eine sehr gut besuchte „Erlebnismesse“ im Schützenhaus Reinstorf Maßnahmen in 2018
- Der Landfrauenverein Thomasburg führt erstmals einen Neujahrsempfang durch.



Choiniki

Maßnahmen in 2017:

- Die Barendorfin Michaela Stein wird in ihrem Amt als Kreiskinderfeuerwehrwartin im Landkreis Lüneburg wiedergewählt
- Gemeindebrandmeister Wildung berichtet in seinem Jahresbericht 2016 über das besondere Wetterereignis am 08./09.11.2016 – früher, schwerer Schneefall auf noch belaubte Bäume erforderte 85 Einsätze der Feuerwehren der SG Ostheide
- Der ehemalige Gemeindebrandmeister Karl-Heinz Oldenburg wird zum Ehrenbrandmeister ernannt.
- Am 20.05.2017 feiert die Jugendfeuerwehr der Gemeinde
- Unter der Schirmherrschaft der Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe Doris Schröder-Köpf wird das Kultur- und Ausbildungszentrum ONE WORLD Ostheide e.V. im alten Gasthaus in Reinstorf eingeweiht.
- Das landkreisweite Breitbandprojekt für den flächendeckenden Ausbau mit Glasfasertechnik startet auch in der Ostheide
- Der Verein DörferBus Ostheide e.V. wird gegründet.
- Der Gemeindeverbindungswege von Horndorf nach Rohstorf wird aniert und leicht verbreitert.
- Die „schlechteste Kreisstraße“ im Landkreis Lüneburg von Neetze nach Reinstorf wird endlich seitens des Landkreises saniert. In diesem Zuge beheben die Gemeinde Reinstorf und

Was ist alles passiert?

die Samtgemeinde Ostheide Schäden am Regen- und Schmutzwasserkanal

- Gemeindebrandmeister Wildung berichtet in seinem Jahresbericht 2017 von einem Brand und der Evakuierung des Altenheimes Vastorf sowie einem Wohnhausbrand in Holzen. Außerdem freute man sich über die Indienststellung eines Bundesfahrzeuges, dem Schlauchwagens SW 2000, der in der Samtgemeinde Ostheide stationiert wird.
- Das Abwasserpumpwerk „Am Mühlenkamp“ wird von der SG Ostheide saniert und ein Geruchsfilter eingebaut.

Maßnahmen in 2018

- Vom 17. – 22.05.2018 besuchte eine Delegation aus der Ostheide die Patengemeinde Criquetot L'Esneval in der Normandie

Ostheide, feiert am 04.05.2019 ihr 140-jähriges Bestehen

- Die Partnerschaft zwischen der Samtgemeinde Ostheide und dem Canton Criquetot L'Esneval besteht seit 40 Jahre und wird in der Patengemeinde gebührend gefeiert
- Indienststellung des neuen TLF 3.000 für die Ortsfeuerwehr Reinstorf
- Bei der Stichwahl zum Landrat im Landkreis Lüneburg am 17.06.2019 unterliegt Samtgemeindebürgermeister Norbert Meyer dem neuen Landrat Jens Böther denkbar knapp: 49,84 % - 50,16 %, mithin 173 Stimmen.
- Am 01.08.1999 öffnete der Kindergarten Thomasburg seine Pforten – Das 20-jährige Bestehen wurde in 2019 gebührend gefeiert
- Seit dem 31.10.2019 ist der Ausbau des Glasfasernetzes soweit vorangeschritten, dass die Anschlüsse beantragt werden können



Weißrussische Delegation in der Ostheide

- Gemeindefeuerwehrtag und Gemeindeappell 2018 finden in Radenbeck statt. Die Gastgeber gewinnen den Gemeindeappell
- Vom 01. – 21.07.2018 waren wieder 30 Kinder und vier Betreuer aus der Patengemeinde Choiniki zur Erholung in der Ostheide
- Am 31.08.2018 geht die Leiterin der Kinderkrippe Barendorf, Brigitte Herbst in den Ruhestand. Sie hat den Ausbau der Kinderkrippen in der Ostheide maßgeblich unterstützt.
- Eine sechsköpfige Delegation aus der Ostheide besuchte in der Zeit vom 30.09. – 07.10.2018 die Patengemeinde Choiniki in Weißrussland

Maßnahmen 2019

- Seit dem 04.02.2019 gibt es eine neue Einkaufsmöglichkeit in Wendisch Evern: Den Regiomaten
- Die Ortsfeuerwehr Reinstorf, älteste Feuerwehr in der

- Am 16.11.2019 feiert die Kinderkrippe „Zwergentreff“ in Barendorf ihr 10-jähriges Bestehen
- Die Jugendfeuerwehr Wendhausen, eine der ältesten im Landkreis Lüneburg, feiert ihr 50-jähriges Bestehen

Maßnahmen 2020

- Nach 23 Jahren im Amt, tritt Christoph Brohm zur Wiederwahl als Ortsbrandmeister der FF Reinstorf nicht mehr an. Er bleibt aber stellv. Gemeindebrandmeister. Ortsbrandmeister in Reinstorf wird Malte Jahncke.
- Das Corona-Virus verbreitet sich. Kontakte sollen gemieden werden; Mundschutz ist zu tragen. Als eine der ersten Maßnahmen bleibt das Rathaus geschlossen. Termine gibt es nur nach Vereinbarung.
- Die Samtgemeinde erlässt eine Richtlinie zur Bezuschus-

Jahresrückblicke

sung von privaten Ladestationen/Wallboxen.

- Aufgrund der Corona-Pandemie fallen alle geplanten partnerschaftlichen Feierlichkeiten aus.
- Karin Kuntze wird die erste Kulturbeauftragte in der Samtgemeinde Ostheide
- Die Wege auf dem Friedhof in Wendisch Evern werden durch die Samtgemeinde Ostheide neugestaltet
- Das 40-jährige Partnerschaftsjubiläum mit dem Canton Criquetot L'Esneval wird in der Ostheide aufgrund der Corona-Pandemie im Rahmen einer Videokonferenz gefeiert
- Nach dreißigjähriger Tätigkeit im Spielkreis der Gemeinde und in der Kinderkrippe der Samtgemeinde geht Sabine Maraun in den Ruhestand

parks zwischen der Ostumgehung B 4 und Willerding

Die Ortsfeuerwehr Wendisch Evern erhält ein neues Mannschaftstransportfahrzeug. Die Samtgemeinde gewährt einen Zuschuss in Höhe von 22.500 €. Die restlichen Kosten trägt der Förderverein.

Am 12.09.2021 wird Norbert Meyer im ersten Wahlgang als Samtgemeindebürgermeister wiedergewählt. Stimmenverteilung: Norbert Meyer 52,40 %, Karsten Johansson 33,92 %, Petra Kruse-Runge 13,68 %.

- Der Samtgemeinderat stellt sich neu auf. Die meisten Stimmen, wenn auch knapp, erhält die SPD. Die Sitzverteilung stellt sich wie folgt dar:
SPD 9 Sitze, CDU 9 Sitze, Grüne 4 Sitze, UBO 3 Sitze, Basis 1 Sitz

Delegation in Weißrussland



- Der Um- und Erweiterungsbau der Grundschule Neetze wird trotz weit fortgeschrittener Planungen nicht umgesetzt. Eine Mehrheit der Mitglieder des Samtgemeinderates beschließt die Planungen umgehend einzustellen und über einen Neubau an einem anderen Standort nachzudenken.
- Die Mehrheitsgruppe SPD/CDU im Samtgemeinderat zerbricht an den Planungen zur Grundschule Neetze
- Die letzte Samtgemeindestraße Wennekath-Süttorf wird saniert. Innerhalb von 15 Jahren wurden somit alle Samtgemeindestraßen saniert und teilweise verbreitert

Maßnahmen in 2021

- Der Landkreis Lüneburg richtet ein Corona-Impfzentrum ein
- Bei einer Einwohnerbefragung am 28.03.2021 entscheiden sich bei einer Wahlbeteiligung von 66,4 % insgesamt 61,28 % der Einwohner Wendisch Everns gegen die Ausweisung eines Sport-

Maßnahmen in 2022

- Ylenia, Zeynep und Antonia heißen die Sturmtiefs, die im Februar 2022 über die Ostheide fegen und den Feuerwehren über 50 Einsätze bescheren.
- Das Gemeindebrandmeisterteam mit Olaf Wildung, Christoph Brohm und André Kutzick wird nach sechsjähriger Amtszeit mit großer Mehrheit wiedergewählt.
- Die Ortsfeuerwehr Thomasburg erhält ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser. Das TSF-W ersetzt ein 35 Jahre altes TSF.
- Am 25.06.2022 findet der Gemeindefeuerwehrtag in Wendisch Evern statt. Die Gastgeber siegten auch beim Gemeindeappell
- Nach der Corona-Pandemie kann wieder der traditionelle Seniorennachmittag der Samtgemeinde Ostheide Anfang September stattfinden.

Jahresrückblicke

- Installation einer PV-Anlage auf der Kläranlage in Neetze
- Der langjährige Gemeindebrandmeister und Ehrenbrandmeister Manfred Rhatje trägt sich als erster Feuerwehrmann in das Goldene Buch der Samtgemeinde Ostheide ein.
- Der langjährige Ortsbrandmeister Barendorf und ehemalige stellv. Gemeindebrandmeister Andreas Seidenkranz wird zum Ehrenbrandmeister ernannt.
- Der Gemeindefeuerwehrtag 2023 findet in Neetze statt. Die Gastgeber gewinnen den Gemeindeappell
- Der 20. Ostheide-Bauernmarkt findet am 08.10.2023 in Barendorf statt
- In der Gemeinde Wendisch Evern wird eine Bürgerbeteiligung zur Schul- und Dorfentwicklung durchgeführt
- Installation einer PV-Anlage auf der Obdachlosenunterkunft in Volkstorf
- Die Fa. Lünecom startet mit dem Glasfaserausbau in Wendisch Evern
- Unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entsteht ein Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion Thomasburg-Vastorf

Maßnahmen in 2023

Igel")

- Der Umbau der Grundschule Barendorf beginnt. Es werden Container neben der Sporthalle aufgestellt. Drei Jahrgänge müssen nun vorübergehen in Containern beschult werden
- In der Zeit vom 05. – 12.07.2025 findet das Kreisjugendfeuerwehrlager in der Ostheide in Reinstorf statt
- Am 23.08.2025 wird der Feuerwehr Reinstorf ein neues Mehrzweckfahrzeug übergeben. Die Samtgemeinde beteiligt sich an dem über 100.000 € teuren Fahrzeug mit 68.000 €.
- Der Samtgemeinde wird ein Tanklöschfahrzeug CCFM 3.000 „Niedersachsen“ zur Bekämpfung von überörtlichen und internationalen Einsätzen zur Verfügung gestellt. Dieses wird bei der Ortswehr Wendhausen stehen.
- Am 13.12.2025 erfolgt der Spatenstich zur Erweiterung des Feuerwehrhauses Wendhausen
- Das Abwasserpumpwerk und Radenbeck wird grundsanziert.
- Installation einer PV-Anlage auf der Kinderkrippe Wendisch Evern
- Der Landkreis baut einen Radweg entlang der Kreisstraße von Barendorf zum Nutzfelder Kreisel



Honfleur

- Die Samtgemeinde Ostheide feiert am 01.03.2024 ihr 50-jähriges Bestehen
- Am 01.06.2024 findet der Gemeindefeuerwehrtag in Vastorf statt. Den Gemeindeappell gewinnt die FF Reinstorf
- Horst Holtmann, langjähriger Ehrenbeamter der Feuerwehren in der Ostheide, wird zum Ehrenbrandmeister ernannt
- Installation einer PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses

Maßnahmen in 2025

- Der Umweltpreis 2025 geht an die Kita Heidweg („Müll und saubere Wege“) und die Grundschule Neetze („Lebensraum

Maßnahmen in 2026

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Samtgemeinde machen einen Betriebsausflug zur Grünen Woche nach Berlin und besuchen dort auch den Gemeinschaftsstand Elbtalau-Wendland, an dem sich die Samtgemeinde Ostheide seit vielen Jahren beteiligt.
- Die Ortsfeuerwehr Holzen erhält ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser TSF-W. Das Fahrzeug ersetzt ein rd. 40 Jahre altes TSF-Fahrzeug.

Reinstorf

Aktuelles aus Reinstorf

Im Februar 2026 tagte der **Kinder- und Jugendbeirat**. Die anwesenden Kinder und Jugendlichen trugen ihre Wünsche in der folgenden Ratssitzung vor: einen Ersatz für die Schaukel in der Straße „Zum Hohenstein“, zwei bis drei Trimm-Dich-Geräte entlang von Spazierwegen, eine bessere Busanbindung oder bessere Fahrradabbindungen an die Schnellbushaltestellen.

In dieser Ratssitzung wurde auch über **verschiedene Zuschussanträge** entschieden. So erhält die Freiwillige Feuerwehr Wendhausen einen Zuschuss für die Anschaffung

von Spinden für die Jugendfeuerwehr und für eine bessere Ausstattung der neuen Küche. One World Reinstorf erhält einen Zuschuss für eine Online-Plattform zur Werbung für Kulturveranstaltungen. Der Förderverein Holzen e.V. erhält einen Zuschuss für die Anschaffung eines Frontblitzers für das neue Feuerwehrfahrzeug. Der Verein St. Vitus Generationenhaus e.V. erhält einen Energiekostenzuschuss für die Jugendarbeit.

Zur **Gemeindewahlleitung** wurden Herr Andree Schlikis und Frau Emilie Stegen ernannt. Beide sind im Rathaus

der Samtgemeinde Ostheide erreichbar.

In der Ratssitzung Ende Mai wurden die **Planungen zum Windpark Nutzfelde** und zum **Windpark Wendhausen II** vorgestellt, zu denen der Gemeinderat eine Stellungnahme erarbeitet und beim Landkreis Lüneburg eingereicht hat, in der zum Beispiel erneut die Abschaltung der WKAs in tropischen Nächten gefordert wird.

In der Ratssitzung Anfang Juni wurde für den Kinder- und Jugendrat Ostheide ein Zuschuss für das **Projekt „Gestaltung Mülleimer“** bewilligt. Der Förderverein Holzen

e.V. möchte das Gelände der ehemaligen Kläranlage in Holzen für die Dorfgemeinschaft mit Spazierwegen und einem Grillplatz umgestalten. Der entsprechende Nutzungsvertrag wurde beschlossen. Außerdem wurden die in den Jahren 2021-2023 getätigten außer- und überplanmäßigen Ausgaben noch einmal übersichtlich für die Jahresabschlüsse genehmigt.



Martina Habel

Kommunalpolitik kennt keine Kreisgrenzen

Jahresauftakt der AWO

Ich nahm am Jahresauftakt 2026 der AWO Lüneburg-Uelzen-Lüchow-Dannenberg teil. Es war erneut inspirierend zu erleben, wie die AWO vor Ort wichtige Impulse für die Kommunalpolitik liefert.

Der Austausch mit Kommunal- und Landtagsabgeordneten aus den Nachbarregionen Uelzen und Lüchow-Dannenberg war dabei besonders wertvoll. Als Bewerber für das Amt des

Samtgemeindebürgermeister ist mir dieser Dialog extrem wichtig: Kommunalpolitik kennt keine Kreisgrenzen – gemeinsam schaffen wir die Herausforderungen vor Ort. #gemeinsammehrbewegen

Der Gastredner Marco Brunotte, Vorstandsvorsitzender des AWO-Bezirksverbands Hannover e.V., hat in seiner Rede die Kernpunkte der Verbandsarbeit auf den Punkt gebracht: Die

Mitglieder der Wohlfahrtsverbände, und damit auch die AWO, übernehmen zentrale Aufgaben und Leistungen, für die der Staat zuständig ist. Es darf nicht sein, dass Kürzungen und Unterfinanzierungen diese wichtigen Angebote bedrohen. Ohne ausreichende Mittel können Kommunen diese Aufgaben nicht allein stemmen.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern, hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiten-

den, die sich für den Solidaritätsstaat einsetzen. Ihre Arbeit ist unverzichtbar für die soziale Sicherheit und Lebensqualität vor Ort.



Maik Peyko

Wir haben unser Team verstärkt. Schauen Sie mal auf unsere neue Homepage.

Hannes Krambeer & Judith Winter & Axel Krambeer

LVM-Versicherungsagentur
Axel Krambeer
Im Stadtkamp 3
21397 Barendorf
Telefon 041378087770
www.krambeer.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG



Neetze

Alle fünf Jahre ist Wahlkampf

... oder wie ist es zu erklären, dass die Gemeinde Neetze eine Bürgerbeteiligung zur Nachnutzung des Geländes um Grundschule, Feuerwehrhaus und Sporthalle Neetze durchführt? Bitte nicht falsch verstehen: Die SPD-Ostheide ist ein absoluter Befürworter der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern. Aber in diesem Falle ist es schon komisch: Für das komplette Areal ist die Samtgemeinde Ostheide Eigentümerin der

Flächen. Wäre es da nicht angebracht, die Gemeinde Neetze tritt an die Samtgemeinde Ostheide heran und bittet sie, eine entsprechende Veranstaltung durchzuführen? Sollten hier nicht die Gemeinde und Samtgemeinde „Hand in Hand“ vorgehen, so wie es in anderen Gemeinden unserer Samtgemeinde grundsätzlich gemacht wird? Außerdem sind die Planungen zum Neubau der Gebäude noch nicht soweit fort-

geschritten, dass zeitnah mit einer Umnutzung der vorhandenen Gebäude zu rechnen ist. Anders würde es sich beim Einkaufszentrum verhalten. Hier ist, übrigens nach 10-jährigem Planungszeitraum, laut Pressemitteilung mit einem Umzug im Jahre 2028 zu rechnen. Bei der Nachnutzung des vorhandenen Einkaufsmarktes hüllt sich die Gemeindeverwaltung Neetze in Schweigen. Einem Antrag der SPD-Fraktion, über eine Nach-

nutzung zu sprechen, wurde von den anderen Parteien abgelehnt. Grund: „Die Grundstücke gehören uns nicht!“ Hätte die Gemeinde nicht aber die Möglichkeit über die Bauleitplanung zumindest steuernd einzugreifen?

SPD-Ostheide

Zum Nachdenken

Vorbild sein...

Neulich ploppte auf meinem Handy Werbung auf. Man solle Vorbild sein ... Es folgten Szenen an Fitnessgeräten zu Hause, bei denen Eltern oder Großeltern gemeinsam mit den Kindern/Enkelkindern Sport trieben.

Ich stutzte und dachte nach. Klar, Werbung wird von Wirtschaftsunternehmen gemacht,

die etwas verkaufen wollen, in diesem Fall Fitnessgeräte. Aber ist es wirklich wichtig, in Sachen Fitnessgerätenutzung Vorbild zu sein? Gibt es da nichts Wichtigeres?

Doch! Für ein gutes Miteinander sind andere Eigenschaften wichtig, bei denen wir Vorbild sein müssen: **Höflichkeit,**

Freundlichkeit, Kompromissbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Respekt usw.

Aber wer macht Werbung für diese Werte, mit denen man kein Geld verdienen kann, weil man keine Geräte dafür braucht, sondern nur sich selbst? Löhnen würde sich die

Werbung allemal, denn gerade hieran mangelt es an vielen Stellen unserer Gesellschaft.



Martina Habel

Wendisch Evern

Erster runder Tisch

Beim „1. Runden Tisch“ zur Zukunft der Grundschule in Wendisch Evern kamen auf Einladung der Elternvertreterinnen Politik, Verwaltung und Schulleitung zusammen.

Mit viel Herzblut und großem ehrenamtlichem Engagement wurde deutlich gemacht, welche Erwartungen und Bedürfnisse aus Sicht der Eltern, der Lehrkräfte und des Dorfes bestehen.

Besonders wichtig war dabei der direkte Austausch mit der Verwaltung zum aktuellen Sachstand rund um einen möglichen Um- oder Neubau. Gleichzeitig bot das Treffen die Möglichkeit, die Positionen der unterschiedlichen Fraktionen kennenzulernen und ein

Gespür dafür zu bekommen, in welche Richtung die weiteren Entscheidungen gehen könnten. Ich habe meine Position und Haltung klar benannt. Dabei stehen für mich drei Punkte ganz klar im Mittelpunkt:

- Effizienter Umbau oder Neubau am bestehenden Standort, dem tatsächlichen Bedarf/den Schülerzahlen angepasst (1-zügig)
- Die schulischen Bedarfe müssen vollständig erfüllt werden, inklusive eines zukunftsfähigen Ganztagsbetriebs für alle Klassen.
- Eine moderne Sporthalle, die den Schulstandards ent-

spricht und gleichzeitig von Vereinen und somit vom gesamten Dorf genutzt werden kann.

Der Austausch hat gezeigt: Das Thema bewegt viele Menschen, und die Zukunft der Grundschule ist den Eltern ein

Herzensthema für die gesamte Gemeinschaft.

Jetzt braucht es verlässliche Entscheidungen und einen klaren Blick auf die langfristigen Bedürfnisse. Dafür möchte ich mich stark machen.

Maik Peyko



»Wir hätten wenig erreicht, wenn die Menschen in Zukunft nicht mehr durch Kriege, sondern durch Umweltkatastrophen in ihrer Existenz bedroht würden. Umweltschutz ist daher auch verlängerte Friedenspolitik.«

Willy Brandt bei der Tagung der Nobelpreisträger in Lindau,
26. Juni 1972

Samtgemeinde Ostheide

DörferBus in voller Fahrt



Am 24. März 2026 trafen sich viele der 225 Mitglieder des DörferBusses Ostheide e.V. zu ihrer Jahreshauptversammlung. Burkhard Krafft blickte auf das Jahr 2025 zurück und konnte viel Gutes berichten: Die Mitgliederzahl beträgt derzeit 225

Mitglieder, davon 160 Mitfahrberechtigte. Das Durchschnittsalter ist 76 Jahre, 60 % der Mitglieder sind über 74 Jahre alt, das älteste Mitglied ist 102 Jahre alt.

23 Aktive halten den DörferBus mobil, davon 16 Fahrer in 4 Teams. Ein besonderes Lob ging an das Orga-Team am Telefon, das auch die Fahrten koordiniert. Und natürlich auch an das großartige Vorstandsteam, das den Verein organisatorisch auf neue Beine stellte: neuer Flyer, neue Homepage, online Mitgliederverwaltung und bald auch Fahrtanmeldungen online.

Im Jahre 2025 gab es 669

Fahrtanmeldungen, es wurden 21.064 km gefahren, um die vielen Fahrberechtigten zu Einkaufsfahrten, Arztbesuchen und anderen Wunschzielen in der Ostheide oder nach Lüneburg zu transportieren.

Um den DörferBus als Mitfahrer nutzen zu können, muss eine der folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- Mindestalter 75 Jahre
- Grad der Behinderung von mind. 50 %
- Einkommen unter derzeit ca. 2.200 Euro im Monat
- Asylbewerber

Der Verein lebt von Mitgliedern, die auch (noch) nicht den Dör-

ferBus nutzen wollen. Mit einer Mitgliedschaft von 30 Euro im Jahr helfen sie mit, den DörferBus auch für die Zukunft auf sichere Beine zu stellen. Auch Fördermitglieder und Spenden (auch von Firmen) unterstützen den DörferBus Ostheide.

Infos unter www.doerferbus-ostheide.de oder beim 1. Vorsitzenden Burkhard Krafft unter **0162-30-56-772**



Brigitte Mertz,
Gründungsmitglied

Vastof

Gifkendorf

Unser Förderantrag für die Neugestaltung der Ortsmitte Gifkendorf wurde vom Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg genehmigt, somit erhalten wir Fördermittel für das Bauvorhaben.

Anfang der Sommerferien wird mit der provisorischen Verlegung der Bushaltestelle begonnen.



Herbert Wulf,
Bürgermeister



Büchertipps

Andrew Welsh-Huggins: The Mailman



Der Titelheld Mercury Carter ist kein gewöhnlicher Paketbote. Er liefert Sendungen aus, aber er trägt zugleich eine Vergangenheit mit sich, die zunächst nur in Andeutungen sichtbar wird. Als er bei der Anwältin Rachel Stanfield klingelt, gerät

er in einen Überfall, der sich rasch zu einer Verfolgungsjagd durch den amerikanischen Mittleren Westen auswächst. Rachel wird entführt; Carter nimmt die Jagd auf – nicht allein aus Helferinstinkt, sondern auch, weil eine Sendung, die ihm anvertraut wurde, ihr Ziel noch nicht erreicht hat.

Ein äußerlich unauffälliger Mann erweist sich als außergewöhnlich handlungsfähig; ein zunächst privater Zwischenfall öffnet sich zu einem größeren kriminellen Zusammenhang; die Handlung kennt kaum

Ruhepunkte. Welsh-Huggins setzt nicht auf psychologische Binnenräume, sondern auf Bewegung, Zuspitzung und den fortgesetzten Wechsel von Gefahr und Gegenwehr. Der Kurier Mercury Carter erinnert in seiner lakonischen Zielstrebigkeit an Figuren wie Jack Reacher, ohne deren bloße Kopie zu sein. Sein fast absurder Berufsethos – die Sendung muss zugestellt werden – gibt dem Buch eine eigene, gelegentlich ironische Farbe.

Die Spannung entsteht weniger aus dem Rätsel „Wer war es?“,

sondern aus der Frage, wie Carter die jeweils nächste, scheinbar aussichtslose Lage überstehen wird.

Wer einen schnellen, actiongeladenen Thriller sucht, bei dem aber auch das eigene Kriminalisieren eine gewisse Rolle spielt (wer weiß wann was?), der wird in den heißen Sommermonaten mit einem spannenden Buch belohnt.

Norbert Schläbitz

Barendorf

Jubiläumsmatinee als Abschied



Die Jubiläumsmatinee ist auch der Abschied vom Veranstaltungsort im Schlehenwinkel

Traditionell am letzten Sonntag im April, dieses Jahr am 26.04.2026, gab es zum zehnten und letzten Mal Musik und Gesang im Carport der Familie Konrad. Die Organisatoren und Gastgeber des Events, **Dagmar Suhrke-Konrad** und **Matthias Konrad**, begrüßten nach der

Eröffnung durch Piper Rainer Sievers mit seiner Highland Bagpipe die Gäste und zahlreiche Kunstschaaffende bei herrlichem Sonnenschein auf ihrem Grundstück in Barendorf.

Musikalisch machten die Beiden gleich weiter, nachdem sie die vergangenen zehn Jahre „Matinee im Carport“ kurz Revue passieren ließen. Hervorzuheben ist, dass in den vergangenen Jahren und Matineen

25 Künstler und Künstlerinnen sowie verschiedene Gruppen auftraten. Nachdem das Gitarrenduo **MaGu (Matthias K. und Guido Hein)** zwei Lieder aus ihrem umfangreichen Repertoire zum Besten gaben, kam Mladen Kranjcina dazu und interpretierte mit Matthias das alte italienische Partisanenlied „Bella Ciao“ auf der Bühne. Dieses Lied wurde in Italien das erste Mal am 25.04.1945, der Festa della Liberazione, also vor 81 Jahren, öffentlich aufgeführt. Mit diesem Lied feiert ganz Italien jedes Jahr aufs Neue das Ende des Krieges in Italien. Ciao, bedeutet im Deutschen „Tschüss“. Wie passend zur letzten MATINEE im Carport.

Personell am stärksten besetzt waren dann Dagmar und Matthias sowie **Iris Labatz, Tanja Nissen** und **Franko Möller** (Letztere sind fortgeschrittene Gitarrenschüler bei Matthias) und anschließend gaben die acht Mitglieder des **Lüneburger Seniorenkabarets** mit Musik, Gesang und zwei kurzen Sketchen Kostproben ihres Könnens.

Siggi Bandura, das Urgestein der Matinee mit seinen Auftritten bei allen Vorstellungen, überraschte zusammen mit **Norman Landskron** und **Werner Schlottbohm** mit einem selbst geschriebenen „Danke-

Schön-Lied“. Auch Werner hatte ebenso ein selbst verfasstes Lied zum Abschied parat. Zum Abschluss des wieder einmal sehr schönen und unterhaltsamen Programms sangen Alle, also auch wir Zuschauer, das von Siggi neu geschriebene Lied „Wir singen“. Das klappte wunderbar. Die Texte wurden verteilt und die Melodie kennt sowieso jeder: Michael Jacksons „We are the world“. Rudelsingen kann glücklich machen.

Wir, das Publikum, sagen DANKE für die letzten zehn Jahre Matinee als Frühlingserwachen. Es ist schön zu sehen, welch großartige Musik und Gesang durch die fantastischen, kreativen Artisten, für uns, dem Publikum, geschaffen wurden.

Die Gastgeber Dagmar und Matthias und alle künstlerischen Beteiligten bedanken sich für zehn Jahre Publikum und freuen sich, wenn diese Art der Veranstaltung an einem anderen Ort, vielleicht unter neuem Namen und geändertem Konzept, weitergelebt wird.

Bei Interesse melden sie sich bitte bei Matthias Konrad (Tel: **04137 810711**)

*Matthias Konrad & ein bisschen
Hans Riechert*



»Wenn die Menschen nur über das sprächen, was sie begreifen, dann würde es sehr still auf der Welt sein.« (Albert Einstein)

Neetze

Du suchst Kontakt in Neetze und Umgebung? Gehört zu deinen guten Vorsätzen, sich Zeit für sich zu nehmen, etwas für Körper und Seele zu tun und das auch noch zusammen mit netten Menschen? Dann komm donnerstags um 20.00 Uhr zum Chor Cantabile Neetze.

Singen macht vor allen Dingen Spaß! „Aber Singen ist (auch) gesund, weil es unter anderem:

- die Immunabwehr steigert

- das Herz-Kreislauf-System stärkt
- die Atmung intensiviert
- entspannend wirkt
- Ängste lösen und
- Stress abbauen kann.“

(AOK Gesundheitsmagazin)

Cantabile Neetze gibt es seit 1996 als gemischten Chor unter der Leitung von Ursula Sander. Als leider keine Män-

nerstimmen mehr besetzt werden konnten, entschlossen sich die Frauen Ende 2024 als Frauenchor neu zu starten. Das heißt, jetzt ist eine gute Zeit, um einzusteigen. Gesungen wird alles: von Bach über Gospels bis Rock und Pop. Notenkenntnisse braucht „frau“ keine mitzubringen und vorsingen ist auch nicht nötig.

Du liebst Musik? Neugierig geworden? Einfach mal donnerstags um 20.00 Uhr in Neetze in der ehemaligen JuBi

(neben der Kirche) vorbeikommen und reinschnuppern! Wir freuen uns auf Dich!

Kontakt über die Chorleiterin Ursula Sander unter **ursula-sander21@googlemail.com** oder **Tel. 05850/1407**.



Ursula Sander

Maik on tour



Maik on Tour mit Brigitte Mertz und Tanja Ehrlich vor Schlachter Sander in Neetze. Da gab es Kaffee und Würstchen für die wartenden Kunden.



Maik on Tour mit Brigitte Mertz - Haustürbesuche in Barendorf



Maik on Tour mit Dieter Schulz und Sascha Heese - Von Haustür zu Haustür in Thomsburg

WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE

Steuerberater
Dipl.-Kfm.
PETER RICHTER



Steuerberater
FRANK HAUSER

Burgmühlenweg 2a
29439 Lüchow

Lüneburger Landstraße 21
21398 Neetze

Fon: 05841 - 97 99 4
Fax: 05841 - 97 99 60

Fon: 05850 - 97 11 200
Fax: 05850 - 97 11 208

richter@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de

RICHTER & HAUSER

STEUERBERATER

PARTNERSCHAFT mbB
IN NEETZE + LÜCHOW

hauser@richter-hauser.de
www.richter-hauser.de



Fabian Bartsch Fenster- & Türenmontage

- Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- Terrassenüberdachung

☎ 0172 - 4062864

Am Gutshof 45 21398 Neetze



Allianz Generalvertretung Wolfram Puffahrt

Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Neubau

Renovierung

Restaurierung

Altbau

Jens Reimers Maurermeister

Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Wilfried Gäbel

Inh. Frank Gäbel

MALERMEISTER

21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8

Verkauf von
Farbe und Wein

www.maler-gaebel.de

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

**HELMUT
KLOSE**

Gas- und Wasser-
Installateurmeister

Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

Baugeschäft

Heinz Schumacher

seit 1881



Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222

KFZ Meisterbetrieb



Elias Khalaf

Service und Reparaturen
für alle Marken

Dorfstraße 3, 21397 Vastorf
Mobil: 015788728282
Festnetz: 04137/810181
Fax: 04137/810183
info@kfz-mek.de
www.kfz-mek.de

Montag - Donnerstag:
08:00 - 18:00 Uhr

Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr
(NUR telefonisch erreichbar)

Werkstattersatzwagen



Butterblume

Inh. O. Groth, Am Stadtkamp 1, 21379 Barendorf, Tel. 04137 - 7440



**BÜCHEREI
NEETZE**

Öffnungszeiten:
Montags
16.30 bis 19 Uhr